



Aktivisten des Naturschutzbundes sorgen sich um die Biber

Protestkundgebung von 300 besorgten Anrainern:

Tunnel durch die Lobau gefährdet Trinkwasser!

Kein Winterfriede in der Au! Nach den Turbulenzen um die massiven Baggerungen in der Donau gehen jetzt rund um die geplante Lobau-Autobahn die Wogen hoch. Zu einer Protestveranstaltung in Groß Enzersdorf (NÖ) kamen mehr als 300 besorgte Bürger. Sie fürchten – sollte die Röhre unter dem Nationalpark gebaut werden – um ihr Trinkwasser.

„Das Nass in der Au ist ganz einfach wichtig für die Trinkwasserversorgung der Großstadt Wien. Schon geringe Spiegeländerungen können fatale Auswirkungen auf den Gewässerzustand haben“, hielt der Ökologe Dr. Friedrich Schiemer von der Universität Wien den Planern der ASFINAG im Stadtsaal

von Groß Enzersdorf entgegen. Wie groß Skepsis und Sorgen der Anrainer gegen den geplanten Lobau-Tunnel sind, ließ sich an der

VON MARK PERRY

Zahl seiner 300 Zuhörer ablesen. Die Befürchtung der Aktivisten: Dass die Umweltverträglichkeitsprüfung – ähnlich wie beim flussbaulichen Gesamtkonzept der Via Donau, das den Ausbau der Donau zur Schifffahrtsrinne vorsieht – „überfallsartig angesetzt werden könnte. Und dass sie gegen alle ökologischen Bedenken durchgepeitscht wird.“ Wolfgang Rehm von „Virus“ warnt die Behörden: „Dann besetzen wir wieder die Au. So wie vor zwei Jahren bei den ersten Probebohrungen.“ ASFINAG-Projektleiter Fromm verspricht „ein echtes Bürgerbeteiligungsverfahren“.